

Babylonische Musiktheorie am Beispiel des *sammû*-Chordophons

Mehr als 4000 Jahre alt ist der berühmte Stimmungstext aus Ur in Babylonien, der Anweisungen zum Stimmen eines neun-saitigen Instruments mit Namen *sammû* gibt.

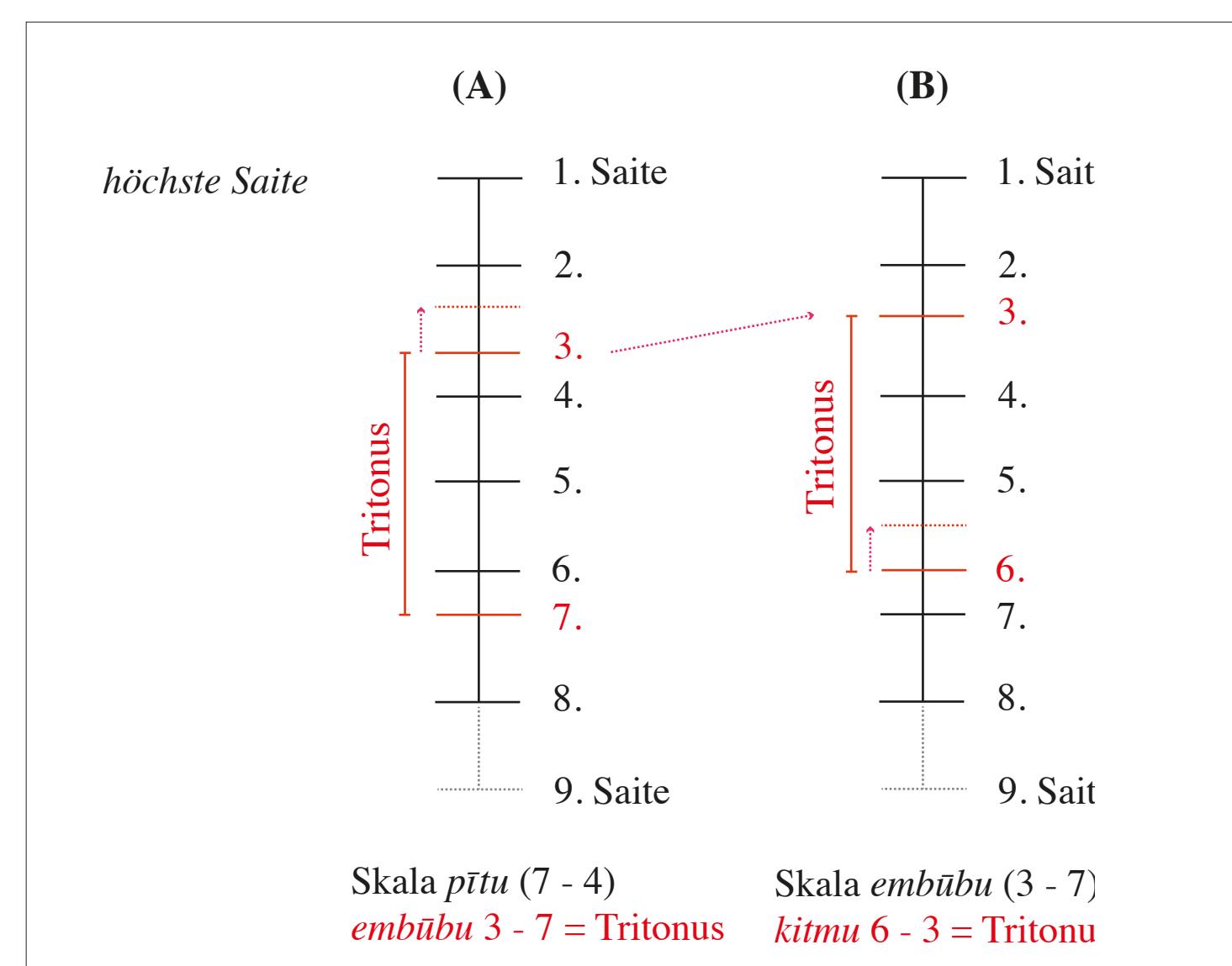
Grundlage des hier beschriebenen Systems, das weit über die Grenzen Babyloniens hinaus zur Anwendung kam, sind neun mit akkadischen Namen bezeichnete Saiten sowie eine festgelegte Gruppe von Dichorden. Zurückgeführt können diese ‚Doppelsaiten‘ auf reale „Griffe“, die vom Spieler eines Saiteninstruments erlernt und gespielt wurden. Das babylonische System ist damit überwiegend praxisorientiert.



Nachbildung der Stimmungsanweisung aus Ur /
Replica of the Tuning Text from Ur
(British Museum UET 7 Nr. 74)

Die sog. ‚Sterntafel‘ aus Babylonien mit der grafischen Realisierung des Stimmzyklus /
The so-called ‚Star Tablet‘ from Babylonia with the graphic realization of the tuning cycle
(Babylonien, 1. Jt. v. Chr.; Courtesy of the Penn Museum; CBS 1766)

Skalen / Scales	„reiner“ Dichord / “clear” Dichord
<i>išartu</i> („normal“/ „normal“)	2-6
<i>kitmu</i> („bedeckt“ / „closed“)	6-3
<i>embûbu</i> („Rohr/ Flöte“ / „pipe/ flute“)	3-7
<i>pîtu</i> („offen“ / „open“)	7-4
<i>nîd qabli</i> („Niederwerfen des Mittleren“ / „fall of the middle“)	4-1
<i>nîš tuhri</i> („Erhebung der Ferse“ / „rise of (part of) the heel“)	1-5
<i>qablîtu</i> („Mittlere“ / „middle“)	5-2



Die sieben Tonskalen mit ihren korrespondierenden „reinen“ Dichorde /
The seven scales and their corresponding “clear” Dichords

Abb. 1: Durch ‚Höherstimmen‘ der 3. Saite wird der Tritonus ‚bereinigt‘ und in eine neue Skala gestimmt /
Fig. 1: By ‚higher tuning‘ of the 3rd string, the tritone is ‚adjusted‘ and a new scale is tuned

Im Stimmzyklus kommen ausschließlich Dichorde mit 5- und 4-saitigem Abstand zum Einsatz. Durch das jeweilige ‚Bereinigen‘ des Tritonus (verminderte Quinte/erhöhte Quarte) innerhalb einer Skala, was entweder durch ‚Hochstimmen‘ zu einer Quinte oder durch ‚Tieferstimmen‘ zu einer Quarte geschieht, wird die neue Skala bzw. Tonleiter erreicht (Abb. 1). Diese trägt denselben Namen wie das entsprechende Dichord. Das Babylonische System ist heptatonisch und diatonisch und ist somit dasselbe wie das moderne westliche Tonsystem.

Babylonian Music theory and the *sammû*-Chordophone

The famous tuning text from Ur in Babylonia, which gives instructions for tuning a nine-stringed instrument called *sammû*, is more than 4000 years old. The basis for the system described here, which has been used far beyond the borders of Babylonia, are nine strings designated by Akkadian names, as well as a set group of Dichords. These „double strings“ can be traced back to real ‘grips’ learned and played by players of string-instruments. The Babylonian system is thus predominantly practice-oriented.

The tuning cycle include only Dichords with 5- and 4-string distances. the new scale or mode is reached through clearing the tritone (diminished fifth / increased fourth) within a scale, either by upturning up to a fifth or by lowering to a fourth (Fig. 1). The newly tuned scale bears the same name as the corresponding Dichord. The Babylonian system is heptatonic and diatonic, and thus the same as the modern western music system.